

PRESSEAUSSSENDUNG tirol.gruene.at

Innsbruck, am 13.12.2022

**** Schwangerschaftsabbruch: Grüne wollen bis zum Landtag um Zustimmung werben ****

Arslan: „Alles spricht für diese medizinische Grundversorgung an öffentlichen Krankenhäusern“

Die heutige 180-Grad Wende der Tiroler SPÖ in Bezug auf die Ermöglichung von kostenlosen Schwangerschaftsabbrüchen an öffentlichen Krankenhäusern, ist für die Grüne Landtagsabgeordnete Zeliha Arslan überraschend, aber keinesfalls ein Ende der Initiative. „In der SPÖ gibt es gewichtige Stimmen, wie die neue Soziallandesrätin Eva Pawlata, die vollkommen zu Recht auf flächendeckende und kostenlose Schwangerschaftsabbrüche in Tirol drängt. Wir werden bis zum Landtag morgen für unseren Dringlichkeitsantrag werben und Überzeugungsarbeit sowohl bei SPÖ wie auch ÖVP leisten. Alles spricht dafür, dass diese medizinische Grundversorgung, wie in sechs anderen Bundesländern, endlich an öffentlichen Krankenhäusern angeboten wird“, so Arslan.

Die Situation in Tirol - mit nur einem einzigen Arzt, der Schwangerschaftsabbrüche durchführt - sei inakzeptabel. „170.000 Frauen und ein einziger Arzt für so eine wichtige medizinische Grundversorgung, das ist nicht länger hinzunehmen“, so Arslan, die die Arbeit des einen Frauenarztes positiv hervorhebt. Alle Versuche weitere Ärzt*innen im niedergelassenen Bereich zu gewinnen, seien in der Vergangenheit gescheitert. Das habe auch der Runde Tisch im Juli ergeben. Eine Versorgung in den Krankenhäusern hätte viele Vorteile und wäre rasch umsetzbar. „Im Krankenhaus kann sowohl der Eingriff wie auch die Vor- und Nachbehandlung am besten gewährleistet werden. Außerdem ist die Anonymität gewahrt. Dazu kommt die Wohnortnähe, die Sicherheit gibt“, so die Grüne.

Aktuell bestehe in Tirol jederzeit die Gefahr, dass es überhaupt keine Möglichkeit für den Abbruch einer ungewollten Schwangerschaft mehr gibt. „Alles hängt an einem Frauenarzt, der zudem bald in Pension geht. Für ein modernes und fortschrittliches Land wie es Tirol gerne vorgibt zu sein, ist das ein Armutszeugnis“, sagt Arslan. Aktuell werde 700-800 Schwangerschaftsabbrüche im Jahr vorgenommen. Hinzu kommen Frauen, die nach Salzburg in die Klinik fahren, um den Abbruch vorzunehmen. „Es geht also um rund 1000 Frauen, die im Schnitt im Jahr nach reiflicher Überlegung und im Sinne der Selbstbestimmtheit über ihren Körper diese medizinische Versorgung benötigen“, so die 46-jährige Innsbruckerin.

Die Grünen pochen auch auf ein generell kostenloses Angebot, statt wie bisher ein Härtefallfonds, der eine zusätzliche Hürde und Überwindung darstelle. „Für manche Frauen sind 800 Euro eine riesige Barriere. Für das Land hingegen sind 800.000 Euro im Jahr für das kostenlose Angebot für alle ein kleiner Budgetposten“, so Arslan. Das Land gebe viel Geld für die Krankenhäuser und für sonstige Förderungen aus. „Dann wird Schwarz-Rot doch auch das Geld für so eine grundlegend wichtige Versorgung für Frauen bereitstellen“, hofft Arslan auf ein Einlenken im kommenden Landtag, in dem die Grünen mit mehreren Initiativen zu diesem Thema aufwarten.

Sie schließt mit einem Appell an alle Parteien im Landtag: "Ich alle ein, das Thema Schwangerschaftsabbruch aus der gesundheitspolitischen Sichtweise zu betrachten und zu debattieren, da wir hier endlich eine Lösung brauchen, um einen wichtigen Schritt weiterzukommen beim Thema frauengerechte Gesundheitsversorgung."

SERVICE: Unter <https://tirol.gruene.at/presse> finden Sie aktuelle Pressefotos zum Download.
foto credit: grüne tirol / Abdruck honorarfrei